

An die  
Bürgerhilfe gGmbH  
Fachgruppe Wohnungslose Menschen  
der Landesarmutskonferenz Berlin  
Herrn Marco Schulze  
Taborstraße 17  
10997 Berlin

Eingegangen
20. JULI 2011
weitergeleitet an: <i>Schulze</i>

Dienstgebäude:  
Fehrbelliner Platz 4  
D - 10707 Berlin

Internetadresse:  
<http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de>

Telefon (Durchwahl)  
9029-15746  
Fernruf (030) 9029-10,  
Intern (929)  
Telefax 9029-15860  
Intern (929)

Datum: *18*.07.2011

### Positionspapier zur sozialen Wohnraumversorgung in Berlin

Ihr Schreiben vom 09.06.2011, hier eingegangen am 21.06.2011

Sehr geehrter Herr Schulze,

Frau Bezirksbürgermeisterin Thiemen hat von Ihrem Schreiben vom 09.06.2011 Kenntnis genommen und mich als zuständige Bezirksstadträtin gebeten, Ihrem Anliegen nachzugehen.

Als genannter Ansprechpartner der Landesarmutskonferenz Berlin, Fachgruppe Wohnungslose Menschen, geht mein Antwortschreiben an Sie.

Ich kann Ihnen grundsätzlich zustimmen, dass sich die Wohnungssituation in Berlin in den letzten Jahren erheblich verändert hat. Gerade für Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind, wird die Suche nach angemessenem Wohnraum immer schwieriger. Charlottenburg-Wilmersdorf als Innenstadtbezirk hat hier besonders mit einer Marktenge zu kämpfen.

Eine solide, perspektivisch differenzierte Wohnungspolitik für den gesamtstädtischen Bereich ist daher geboten und wird von mir unterstützt. In der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales wird u. a. an der Aktualisierung der "Leitlinien der Wohnungslosenhilfe- und Politik" gearbeitet. Charlottenburg-Wilmersdorf hat in den vergangenen Jahren bewusst daran festgehalten, im Unterschied zu den meisten anderen Bezirken, eigene Immobilien für die Unterbringung von wohnungslosen Menschen zu nutzen.

Für die sechs städtischen Wohnungsbaugesellschaften (GESOBAU AG, degewo AG, GEWOBA AG, HOWOGE mbH, Stadt und Land GmbH, WBM GmbH) besteht nach meiner Kenntnis inzwischen ein Umwandlungsverbot von Wohnungen dieser Gesellschaften in Eigentumswohnungen. Die Aufrechterhaltung bzw. gesetzliche Implementierung dieser Regelung halte ich für unbedingt erforderlich, um weiterhin bezahlbaren Wohnraum auch in den Innenstadtbezirken vorzuhalten. Die Problematik der Um-

#### Verkehrsverbindungen:

 3  7

Fehrbelliner Platz  
 101,104,115

Telefax  
(0 30) 90 29 -15870  
intern 9 29 -

Zahlungen bitte **unbar nur an die Bezirkskasse**  
Charlottenburg-Wilmersdorf, 10585 Berlin  
Kontonummer Geldinstitut Bankleitzahl  
4886101 Postbank Berlin 100 100 10  
710011679 Berliner Sparkasse 100 500 00

 Eingang

Tordurchfahrt  
Fehrbelliner Platz 4  
oder Briener Straße

wandlung in Ferienwohnungen ist mir nur im Zusammenhang mit Eigentum bekannt, jedoch nicht mit Mietwohnungen.

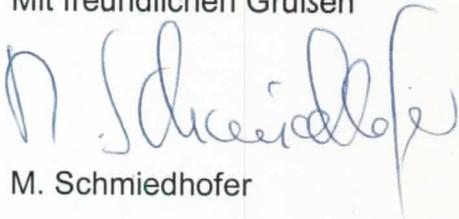
Mein Ziel ist es, in engem Kontakt mit Wohnungsunternehmen die aktuelle Situation auf dem Wohnungsmarkt, vor allem in Charlottenburg-Wilmersdorf, zu betrachten. Im Rahmen des "Runden Tisches des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V." findet daher ein regelmäßiger Austausch im Hinblick auf die Wohnraumversorgung von Wohnungslosen bzw. Empfängern von Sozialleistungen, wie Arbeitslosengeld II, Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt, statt.

Die Ausschöpfung des Geschützten Marktsegments ist eine wichtige Grundlage zur Versorgung der Menschen mit Wohnraum und wird in o. g. Runde regelmäßig thematisiert.

Um Wohnraumverlusten präventiv entgegenzuwirken, stellt der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf bisher qualifizierte Mitarbeiterinnen im Rahmen der Sozialen Wohnhilfe zur Verfügung. Kostensenkungsverfahren führen nicht automatisch zu Mietschulden. Im Einzelfall, wie z. B. bei ungerechtfertigt hohen Mieten, können sie jedoch zu Mietschulden und damit einhergehend zum Verlust des konkreten Wohnraums führen. Ein wesentliches Ziel der Arbeitsgruppe Sozialdienst für Erwerbsfähige und Soziale Wohnhilfe ist es, angemessenen Wohnraum zu erhalten.

Insgesamt halte ich Ihre Forderungen für diskussionswürdig. Die noch vielerorts geäußerte Vorstellung, dass in Berlin ausreichend bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist, trifft, vor allem für unseren Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, leider nicht im erforderlichen Umfang zu.

Mit freundlichen Grüßen



M. Schmiedhofer